leue Engeszeitun

Die "Neur Cageojeitung" ericeint jeden Werligs. Regelmöhige Beilagen "Der ganer ans Geffen", "Die Spinnfinde". Bejugspreis: Bei den Boitanitalten viertelichelich Mt. 246 hinzu tritt noch das Bestelligelt; bei den Baenten monatlich 85 Pig, einschließlich Trägerlohn. Anzeigen: Grundzeile 25 Big., lofale 20 Big., Anzeigen von auswärts werden durch Hofinachnahme erhoben. Eriblingsort Kriedberg, Ochristleitung und Verlag Friedberg (heffen), danauerktaße 12. Ferniprechet 48. Boiliged Conto Re. 4859, Ant Franchiert a. M.

Abgeschlagene Angriffe gegen den Velle-Abschnitt.

Gin Sturmerfolg der Württemberger. - 16000 Connen versenkt. - Die Beisehung des geldmaridjalls v. Gidhorn. - General v. Kirdbady bellen Hadifolger.

Der deniffge Generalftab === meldet: ===

W. T. B. Gr 6. Juguft Amtlidj. Brofies Gauptquartier, den

Weftlicher Rriegofchauplan.

Secresgruppe Gronpring Aupprecht.

Rebhafte Erfundungslätigteit, namentlich im Ancres und Aore Abschultt und süblich von Montdidier. Am Abend vielsach anflebender Geuerfampt. Würtemberger erfiteruten heute fellh nördelich ber Somme bie verberen englischen Linien beiberfeits ber Strafe Brage-Corbie und brachten eima 100 Gefangene ein.

Beeresgruppe Deutider Rronpring.

Rach erfolglofen Tellvorftoben ging ber Geinb gestern mit ftarteren Kruften gum Angriff gegen ben Besle-Abschnitt beiberfeits non Braisne und nördlich von Jondern vor. Aus kleinen Balditüden auf dem Korduser des Flusses, in denen er fich vor übergedend festlichte, warsen wir ihn im Gegenstoß wieder austill. Einige hundert Gesangene blieden hierbei in unserer hand. Im übrigen droch der Angriss des Feindes schon vor Errichung ber Besle in unferem Artiflerie- und Mafchinenge-

Leutnant Ubet errang feinen 44., Leutnant Bolle felnen 28. Luftfieg.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Qubenborft.

Abendbericht.

Berlin, 8. August, abende. (BB. Amtlid.) Bon ber Front wichts Renes.

Der öfterreichische Generalftab meldet:

Bien, 6 August. (BB.) Amtlich wird verlautbart: Richts

Der Chef bes Generalfiabes.

Der bulgarische Generalftab meldet: ===

Sofia. (BB. Richtamtlich.) Generalftabsbericht von 2, und 3. August.

2. und 3. August.

Ragedoniiche Kront: Im oberen Stundi-Tol verjagten uniere Bosten durch ihr Fener eine französische Infanterieabteilung. Im Cerno-Bogen versuchten seindliche Anstrifsabteilungen sich unseren Grüben nördlich des Dorses Makovo zu nabern, wurden jedoch mit Handgrangten abgewiesen. Bestind des Dobrovoise kurze Fenerangrisse auf veilen. Bestind des Dobrovoise kurze Generangrisse unter deiten. Bestind des Angeliech von der Grüben eines heitigen Artisteisensen an mehrenen Punkten die fünstlichen Sinder nisse von unteren vergeschafte von unteren vergeschaften unter der Grüben, sie werden zweich nicht unter ausgen Artisteisensen an wehren gehöhenen Gräben, sie vor unteren vergeschaften unter unter Artisteisensen genommen. Georgangrisse von unter unter Artifferiefener genommen. Gegenongriffe unferer Jufanterie gerftreuten fie vollftanen inter füblib Sudweften von Doiran lebbattes Artilleriefener auf feinblicher Seite.

Das türkische Hauptquartier == meldet: ==

Ronftantinopel, 5. August. (203. Richtomtlich.) General.

Bulliftinaftont: 3m Ruftengebiet icheiterte ein feindlicher Borftol gegen untere vorgeschobenen Stellungen. Rege Artils fteries und Batrouillentätigkeit beiberfetts bes Jordans. Zeindlide Auftlärungsabteifungen wurden überall abgewiesen Rord-Billich ber Jarbanmlindung vertrieben wir eine feindliche Es-Sabron aus ibrer Stellung.

Die Tage im Weffen.

Bern, 6. Muguft. (2002.) Der "Temps" außert fich jur mi-Rtarifden Lage zwar febr guversichtlich, macht aber ben Sieges-

taumel ber anberen Tagesblätter nicht mit. Er führt u. a. aus: Unfere Erfolge maren größer gewesen, wenn wir am 18. Juli die deutsche Front fühlich Soissons hatten durchbrechen Mir durfen nicht vergeffen, bag Mangin auf zwei können. Wir dursen nicht derzeilen, das Vangun auf gwei deutsche Armien ließ und nicht über genägende Kräfte versügte, is zuräckzuwersen. "Injormation" siellt fest, daß der deutsche Rückzu in zuser Ordonung vor sich gebe. "Journal des Debats" schreibt noch sachlicher: Der Feind gibt jeht nur das auf, was die Erfolge seines Arogramms vom 27. Wat überschrift, wo Ludendorff nur den Damenweg einnehmen wollte. Der schnelle Fortistrift der deutschen Rolonnen gestattete ihm dann den Stoft bie an die Marne Man kann sagen, dog die gange deutsche Strategie seit zwei Monaten auf die Resultate vom 27. Mat geftiligt mar. In bem Juterview Ludendorffs ist nicht alles fasich. Es ist durchaus wehr, das die Deutschen, wenn sie ein-leben, daß die Operationen sich nicht bezahlt machen, sie abzu-balten suchen Tatjächlich zieht sich der Feind jeht zurück, um halten judgen. Latjugild giegt ich der Feind jugt gerind, um Menschen zu sparen und seine Proviantierung, die in dem Mar-nesade äußerst schwierig war, zu erkelchtern. Bern, 6. August. (WB.) Der Kriegsberichterstatter des "Giornale d'Italia" in Frankreich sagt zur Kriegslage u. a.:

Man ftebe por einem überlegten und vorseduchten Rudgung bes Feindes. Die Initiative gum Rudgung liege bei ben Deutschen. Geindes. Die Intialide am Angug nege der den Genigde Unter diesen Umftänden sei es schwierig, vorauszuseben, wo die Rüsswärtsbewogung zum Stehen sommen werde. Wahrscheit-lich würden die Teutschen sich auch an der Alsne nur vorüber-gehend stellen, um sich auf Linien zurüszuziehen, die für die Berteibigung porgliglich geeignet feien.

Die Beldiefing von Paris.

Bafel, 6. August. Rach einem Barifer Sovoobericht vom 6. August bauert bie Beschiefung bes Parifer Festungsbereichs aus weittragenden Ranonn fort.

Chalons bombardiert. Fismes in flammen.

Bern, 6. August. (288.) Laut Parifer Blattern wirb Chelons fur Marne feit bem 15. Juli heftig bombardiert, mo-burch grober Schaben angerichtet worden ift. Bismes fieht in

16000 Connen versenkt.

Berlin, 5. August. (BB. Amtlich.) An der Oftfilfte Englands und im Gebiet weitlich des Kanals wurden teile weise aus ftarf gesicherten Geleitzügen beraus 16 000 Brt.

Der Chej'bes Mdmiralfiabes ber Marine.

Feindliche Schiffsverlufte.

Sang, 6, August. Die Abmiralität gibt befannt: Um 2. August stieben zwei britische Totpedojager auf eine feind-liche Mine und fanken. 29 Mann kannen dabei ums Leben.

Meuter melbet ferner: Die Mannichaft eines fang-Neuer meibet teiner; Die Rannickoll eines fang-bilden Schoners, der in der Jundahucht torbediert wurde, ist in einem fanaditisen Hafen gefandet worden. Die ge-rettete Mannickalt erzählte, der Kommandant des seind-lichen U-Bootes babe mitgeteilt, daß von leinem Schiff vor furgem eine Mine geleut worden sei, auf die der amerikanijde Arenger "Santiago" aufgelaufen fei, worauf er ge-

Amfterbam, 5. August. (DB.) Dit bem geftern in Amiterbam, 5 August. (WB.) Mit dem geitern in Hoset von Holland angesommenen englischen Konvoi, der euß vier Dampfeen bestand, trasen die Belgumgen dreier holländischer Fischerlogger, die vor der holländischen Küste auf der Hollandischen Landen von den einem englischen Torpedofoot angedasten und mitgenommen worden vonen, ein; außerdem die Besatung eines Fracktloggers, der in der steien Fachtrinne auf eine Mine gelausen und in die Lust verlogen war. Ein Mann der Besatung des englischen Dampfers "Kischam füben", der mit dem letzten Konvol nach England gegangen nar, sechs Passagiere und neun Mann der Besatung ungesommen sind. und neum Mann der Befahung umgefommen find,

Der Beehrieg.

Die 11-Bootfallen.

Amfierbam, 6. Mug. (BB.) Dem Rentericien Bureau aufolge veröffentlicht ber Marineforrespondent ber "Times"

Mitteilungen über bie Arbeit ber 11-Bootfoffen, Die einen Mittellungen uber die arbeit der lessondam, die nichtigen Anteil an der Befinnpfung der Untersedoots hätten und die Bezeichnung "D-Schiffe" führten. Der Korrstvondent sagt, man könne jeht Einzelheiten darüber versöffentlichen, da den Deutschen die gagen sie angewonden Methoden bereits befant seine. Das erste berartige Schaft, das ernährt wurde, sei die "Baralong" gewesen, die am 19. August 1915 ein Untersechoot versente. Seitdem Labe die Methode, bewoffneten Schiffen das Aussehen von Handelbickissen au geben, sehr zugenommen. Der Korrespondent delsschiffen zu geben, sehr zugenommen. Der Korrespondent verteidigt diese Methode der Kriegssüdrumg um führt einige Besiphele an. von denen das solgende am bezeichnendiem iste Eines Tages hielt ein Unterieeboot ein folges, als unichvildiges Handelsichiss verleichetes "D.-Schiff" an. Die Mannschaft ließ die Boote berab und derließ das Schiff. Auc eine Frau mit einem Kinde in den Armen bließ auruck und lief wie wahnstning auf dem Dest auf und ab. Als das U-Boot an dem Fachzeug anlegte, isdeuderte die Frau das Kind, das in Willistete eine Bontse war, in den offenen Turm des U-Bootes und sprengte es auf diese Weise in die Luft. Diese Frau wurde, wie der Korrespondent eigens hinzussigt, sie ihre Tat mit dem Vittoriafreuz ausgezeichnet.

Der englische Schiffsbau.

Bern, 4. August. (MD.) "Daish News" schreibt zu ber Rebe, die Sir Edward Weddes am 30. Jami im Unterhaus geholten hat: "Ter springende Kunft war die Behauptung daß der Schiffsraum der Alliserten und Neutralen jeht monatlich im 100 000 Tonnen zunimmt. Auf den ersten Wild ist die Answertsbewegung der Kurte Ernad zu tiesster Besteitung. Die volle Wahrheit ist aber, daß die Besseum sinister dem zurückgebieden ist, wos hatte geseicht werden millen dem sie die unterwende Wiene den leistet werden müffen, denn für die gunehmende Bilang der Reubauten über die Berfenkungen haben wir Amerika gu danken. Unsere eigene Bautötigkeit moch noch immer nicht danken. Unfere eigen unfere Berlifte wett. unfere Berlufte mett. Die lehte borliegende Statiftit ift außerordentlich entfänfcend."

"Tailh Telegraph" schreibt: "Es ist jest ficher, daß der Feind uns durch seine Biraterei weber aushungern, noch unfere Kampisches schieder zu lähmen vermag. Die Biraterei ist, wie die leiste Stalisist demeilt, noch immer ein ernster Haltor, aber wir haben den Geschrypunkt passiert. Wir wünschsten, wir könnten Herrn Geddes ebenso berglich zu den Forkschitten im brittischen Schissbau gratulisren, aber leider wird unfere Sandelsmarine von Monat gu Monat fdapadier."

Die "Times" führt aus, die rofigen Bifionen, in benen Gebbes fich ergangen batte, dürften die Tatfachen fiber die Geddes ich ergangen batte, dürsten die Tatjaden über die Schiffsanlage nicht verdunfeln, die außerfi ernit und drohend seine. Seine Angade, daß im lesten Lierleijahr der sogenannte Weltschiffsban 100 000 Tonnen mehr fertig gestellt habe, als die Weltschiffsberinste betragen hätten, sei ein schwader Troft für diesenigen welche die Zugangs- und Abgangsäffern der britischen Tonnage vergleichen würden. Es sei wirklich ein großer Unfug, dergestalt diese außerst bedenklichen Taffachsi derm Kublifum, das sich oberein viel dan wenig darum frümwere, zu verbergen. Taffächlich verbegu wenig darum fummere, gu verbergen. Tatfachlich web's die Bilang für den britischen Schiffsraum im letzen Kalejahr eine Abnahms von 550 000 Connen auf, wogn noch ein Reinverlift von 3 Millionen Tonnen für 1917 hingugurecknen sei. Trot des Geredes über die gunebmende Wirkams keit der britischen Methoden, die Tauchboote zu gerftoren, würden die britischen Werften im Wettfampse gegen das Tauchboot noch immer geschlagen. Das Reinergebnis sei jedensalls, daß der britische Schiffsbau keine stetige Zunahme aufweise, und solange dies der Fall sei, sei es schlimmer als toridit, felbitgefallig bon einem fogenannten Weltichiffsbau

Mener fliegerangriff auf ein fagarett.

Berlin, 5. Muguft. (299.) Am 1. Muguft machte ein aus mehreren feindlichen Gluggengen bestehendes Bomben-geschwader einen Angriff auf bas beutsche Kriegslagareit gefavoore einen Angriff auf das deutliche Arrigsvogarent Labry hei Conflans, dem gwei Tote und 67 Berwundete, darunter 13 Schwerverwundete, aum Opfer siesen. Die ver-abschenungswürdige Tat kommt nicht überrassend, da die Entente seit langem ihre Wiseersolge und Niederlagen im offenen ehrlichen Rampfe burds beimtildifche Luftangriffe auf deutsche Lazarette auszugleichen sucht. Der jüngste "Erfolg" verdient aber deswegen in aller Welt delonnt zu werden, weil er mit denvister Absicht und voller Uederlegung ausgeführt wurde. Die örtliche Loge des Lazaretts lößt feinerlei Entschuldigungen oder Ausflücke zu. Das Lazarett ist in einer don den Franzolen kurz vor dem Ausdruch des Arieges neuerdauten Kalerne untergedracht, die obseits des Dorjes Ladry liegt. In der Umgedung besinden sich feinerten mititärische Betriebe, von denen der Keind bedaupten sonlern, daß jie das Ziel seiner Angriffe gewesen siehen sich auch der Nowurf der Bomben am hellichten Lage sicht. Kreiengroße Kode Areuz-Aussichen auf dem Johen der Abnurf der Bomben am hellichten Lage sicht. Kreiengroße Kode Areuz-Aussichen auf dem Baraden und nacht siehst aus mehreren tausend Weter Höhe erstichtlich, daß sie unter dem Schuh der Genzer Konvention siehen. Dieser neue Böllerrechtsbruch ist ein würdiges Seitenstütä au der ichnachvollen Gefangenendesandung und den Alteniaten und Woodverfuchen deren sich die Entente schulde wach einer Genze den der Finnamität und Kultur gegen deutliche Barbarei und Unmoral entries, mutet dieser Alf einer unmenschlichen Graufamseit und einer gemeinen Gefinnung selftam an, besendet aber keisen zu dassen zu das der Konden der Ausburge für die gerechte Zache der Hinnamität und Kultur gegen deutliche Barbarei und Unmoral entries, mutet dieser Alf einer unmenschlichen Graufamseit und einer gemeinen Gesinnung selftam an, besendert aber keisen zu dassen der Spraßen und frönzeilnen Reden zu dallerischen Phaafen und frönzeilnen den beden.

Die Beilebung des feldmarichalls v. Gichhorn.

Berlin, 6. Magnit. (WB.) Seute nachmittag ift in ber abenfirche eine Traufreeler für ben ermordeten Genetalfelbmaridall von Eichhorn abgehalten morben. Der Garg mar por bem Altar gwijden Blattpflangen und Lichtern aufgebahrt. Der Gelbmarichall und bie Orben bes Berewigten logen barauf. Offiziere hielten die Totenwache. Am Fußende war ein von dem Setman der Utraine gesandtes schwarzes Sammetkissen niedersolent, das je ein Valmens und ein Eichenzweig in Sil-berflicken werte. Rings häuften lich die Kränze, darunter einer vom Generalfeldmarschall von Hindenburg, sowie je einer des ufrainischen Seinans und der ufrainischen Gesandischaft mit bian-gelben Schleifen. Reben dem Sarge nahmen die Anmit diat-gelden Saufetten. Deben dem Sorge nahmen die der gehörigen Blah Als Bertreter des Kaifers und der Kaiferie erfinien Generalabiutant, General der Infankerte non Löwen-feld Im Auftrage des Königs von Sachfen legte der jächilche Militärattindes in Berlin Oberft Schulz am Sarge einen präche tigen Kinny aus weißen Rofen nieber. Bollgublig war bie ufreinische Gesandticaft mit dem Gesandten Baron Steinfelf an ber Spite gelommen, ferner ber ufrainliche General Serebin, nunger von Arlegervereinen mit ihren Fabnen ftanben Mordbunner von Kriegervereinen mit ihren Fahnen fanden mu Seiten des Mitars. Nach Orzesspiel und nach Bortrag des Jiebs Stiches, "Kein schner Tod ist in der Welt, ols wer vorm Feind erschlagen" lang die Gemeinde "Harre meine Seele". Dann hielt Gehelmrat Dr. Strauß, der Feldoberpfarrer des Oftens, die Gedäcknilsrede. Der Gestliche, der mit dem Ermordseten befreundet gewesen war und der auch in Kiew die Totenseiter geleitet hatte, legte seinen Worten den Text zu Grunde, den der Berewigde klöße in seinen Tagebuch für seine Leichen sehr der Berewigde klöße in seinen Tagebuch sie seine Leichen sehr der Berewigde klöße in seinen Tagebuch für seine Leichen sehr der Berewigde klöße in einem Laufburg der 3. Wer sehre sehren Sonden in einem bunkten Ort. dann geder von Angese burch einen Spiegel in einen dunkten Ort, dum aber von Ange-sicht zu Angesicht" ubw. Er gedachte neben ben Feldherrngoben Eichhorns seiner großen solvatischen Tugenden und der Schlichtbeit und Freundlichteit biefes machtigen Menichen und guten Rameraden. Gejang bes Donndors fotog bie Feier. In ber Kamesoden, wejang bes vonmore jacht bie Freuerparode Anfitellung Genarhoestiftraße hatte ingwischen die Trauerparode Anfitellung genommen. Unter strömendem Regen wurde die Leiche auf etnen sechsspünigen foniglichen Leichnewagen nach dem Invatidenfirchhof übrgeführt, mo bie feierliche Beifehung erfolgte. Rach ben Satoen erffang bas alte Bolls- und Soldatentied: "3d hatt' einen Rameroben."

Graf Kirdbad Gidhorns Hachfolger.

Kiew, 6. August. Der Rachfolger des Generalfeldmaridalls von Eichhorn, Generaloberst Graf Kirchkach, ist gestern in Kiew eingetroffen und hat fein Kommando libernommen.

Ruffland.

Die Meheleien im Murmangebiet.

Berlin, 5. Aug. (BB.) Zu den Meyeleien, die die englischen und französischen Landungstruppen im Murmangebiet verüht baben, wird aus Betersburg telegraphiert:

Die siöllerten Arbeiter werden auf Hunderte und Tanfende geschätt. Die Mitglieder des Bollzugsausschuffs in
Syzian nennen den Kitgliedern des Sowjets, die geistet wurden die jolgenden Kamen: Der Borfitzende des
Virtschaftsrates Efworzow wurde als Geizel den den
Tidecko-Slowaken felgenommen, der Arbeiterkommissa Berkinsti, der frühres Kommissar für den Krieg Butlhain, der kommissar für Bost und Telegraph Amienkli und zahle reiche andere. Der Bohnungskommissar Kriusow wurden in großer Zahl erichossen Derfischung der für sie alle gekrossenen allgemeinen Wahnahme. Die Kinricktung sand nach der Entlassung aus dem Cefüngnis siett und erfolgte in Tupps von dreisig die vierzig Wann.

nad ser Einlighung am ten Ermanne part und ersonie in Trupps den dreifig die vierzig Mann.
Die Mitglieder des Kollzugsausschuifs in Systan derichten ferner: Die Konfuln der Alliierten meldelen fürzlich der die Konfricht von der Kinrichtung mehrerer Sowjetmitglieder im Murmangebiet durch die englich-franssischen Landungskruppen falch sei mud dog nichts dergleichen hattgefunden dabe. Die Zeitung "Archangelskiga Herbeitige" meldet die Multecht einer Sonderkommission aus Archangelif die nach dem Murmangebiet entfandt worden vor, um die Meldung liber die Hinfeldungen zu dreifen. Die Kommission bestätigt die Auslöhung der Districtsfowjets und die Hindelman der Districtsfowjets und der Hindelman der Districtsfowjet

richtung der Witglieber bes Bollzugsausschusses biejer Sowiets.

Sibirien.

Bern, E August (KIB) Rach einer Meldung bes "Bogres de Lyon" aus Peting bat die chinesische Kegierung die Achde-stowalischen Kontingente ermächtigt, für die ganze Dauer der Keindelisseiten die Castern-China-Kaliwan zu benutzen. Die Rasierung hat delhiossen, das erste Kontingent chinesischer Truppen nach Wisdalwostof zu entsenden.

Bon ber Erenze wird gemeldet, die Armee Semenows fet geschlagen und habe die auf einige Werst nache ber chinefischen Grenze zurückneichen muffen.

Die fage der Somietregierung.

Die "Rorddeutsche Allgemeine Zeitung" bringt folgenben Stimmungsbericht über die Berbaltniffe in Rugland;

In der lehten Zeit treien zwei Tatsachen besonders berdor. Als sicher kann angenommen werden, daß die Entente die bestimmte Absicht verfolgt, die Bolscheidt, zu klüseren nachdem die lehte Kossmung darauf, daß sie an der Seite der Allierten gegen Deutschland kampsen würden, geschwunden ist. Berner lassen Aressedungen erkennen, daß die Emkliente nach dem Sturz der Bolschwist die Bildung einer keis willigen russischen Armee erstrebt, um die Listront gegen die Zentralmächte wieder auszurichten. Cadres von treiwilligen russischen Truppen bestehen bereits im Dongebiet, in Ostrusssand und in Störien. An ibrem engeren Jusammenschluß wird sortgesetzt gearbeitet. Jumper wieder tauckt dabei der Rame des Gemerals Alexeienv auf, der zusehrt als Kandidat auf den Vosten eines Kriegsministers in Sibirien genannt wird.

Die beimliche Unterstützung der Gegenrevolution durch die Entente wird allmäblich zu einer offenen Afrion. Rach einer Mitteilung des sibirischen Keglerungsangeigers vom 12. Juli dat sich die japanische Regierung bereit erstärt, der sibirischen Keglerung eine Anleibe im Betrage von 500 Millionen Kubel zu gewähren, um so die Bildung einer großen Armee zu ermöglichen. Als Gegenleistung dererssichen Armee zu ermöglichen. Als Gegenleistung dererssichen die demnächt nach Sibirien gebracht werden sollen, den ersederlichen Unterhalt zu gewähren. Gleichzeitig verhandelt die sibirische Kegierung nach dersselben Dueste mit den Bereinigten Staaten von Amerika über die Intervention in Sibirien. Alle Operationen der Askedo-Slowafen sollen annuneh von einem besonderen aus Bertretern der Ententemächte bestehenen Stad von Chardin aus geleitet werden.

Die äußerst gereiste Spracks der bolschewistischen Organe gegen die Entente zeigt deutlich, daß die Bolschewiss unter dem Proang der augenblicklichen Lage ihre Bolitik des "Lovierens" aufgeben zu millen glauben und sich in einen offenen Gegensch zu den früheren Alliierten seinen.

In der bolfdewistischen Bresse der leiten Zeit hat man versucht, die Aftion der Gegenrevolution u. a. durch die Ablicht zu erklären, die noch übrigdeiende Zeit die Auflicht zu erklären, die noch übrigdeiende Zeit die ausgemben Beröfferung noch mehr gegen die Bolfdewisst aufgubeten. Der Optimismus der bolfdewisst aufgubeten. Der Optimismus der bolfdewisstenungsorgane bertrat dabei die Ansicht, das mit der Eindrigt, das mit der Eindrigt, das mit der Eindrigt, das mit der Eindrigt, das mit der Eindrigt der Optimismus der Bolfde in in wosentlicken der Boden entzogen sein wird. Nun entwicken sichtung. Die Bauern sehen der Gestreidereausstillichen Richtung. Die Bauern sehen der Getreidereausstillichen Reausstillichen Regunstillichen Zeit der der Regenwärtig angeblich 20 000) immer stürferen Widerstand entgegen. So berlieren die Bolfdewisst auf dem Lande ständig mehr an Boden und bleiben immermehr auf die größeren städtischen Zentren beschänft.

Daraus wird ersättlich, daß das Schwanken der Boliche wist zwischen dem Bestentlich zu dem Breit-Litowsser Friedensbertrag umd zwischen den Bestrebungen der Entente, diese Friedenswert wieder zu vernichten, ihren Einstuff nicht vermehrt hat. Bielleicht erkennt nunmehr die Sowjetregierung, welchen Zweden sie dienstüder gemacht werden soll, und daß die Entente nur von dem Bestreben geleitet ist, das unglickliche Lond abermals in den Krieg zu füssen. Genau dasselbe Spiel, das von Frankreich und England vor dem Kriege mit Rusland gestrieben wurde, und dem die Rackbeber am Karenbose unterlegen sind, soll jeht sortgeleht werden. Es ist nicht uninteressand, daß gerade jeht ein Schreiben des früheren zussischen Winsteren Winsteren Winsteren Winsteren Winsteren Winsteren Winsteren des Krieges an eine volltische Berfinlickeit gerichtet wurde, bekannt wird. Darin schreibt Graf Witte:

Wenn ich im Jahre 1905 das Bestreben hatte, Deutschland an Frankreich zu nähern aus dem gemeinsamen Bestreben russischen Wehlwoslens, da hatte ich zweisellos die Gefahr vor Augen, die schon damals England für den europäischen Frieden det. Die Tröume der russischen Krieden det. Die Tröume der russischen und Französischen Frieden den einem Feldzuge gegen Berlin und Wien sonnten eine greisbare Korn nur unter dem össentlichen oder nicht össentlichen Schutz Lowin und könnlängt danach dürstete. Deutschand zu unterzieden dermitsels des viederum zu unterziedenden Russland und Frankreich. Unser Hauptseind ist England, wie es siets der Keind einer jeden freiahnenden Großmacht gewesen ist. Schon im Jahre 1905 besürchtete ich, daß unsere politischen Wenteuer uns in die kalten Arme Englands und ionit in einen dann unausbleichlichen Weltbrand stohen franken. Unter des dah under den kalten auf Winder abeiten fich einer gestellt den Gestellt. Die den englischer Seite kam. Erst 1907 hat Austand dans den Herren Iswolffi, Sassound wird Benkendorff seine politische Selbständigkeit verloren wad ist zum Handlanger seines englischen Brimsipals geworden.

Der Gang der Ereignisse und das Elend, das über Aubland bereingebrochen ist, zeigen, wie klar dieser russische Staatsmann, der sein Land geliebt und bis zu seinem Tode für sein Land gearbeitet hat, die Entwickelung vorausgeschen hat.

Brafilianifche Truppen in Afien?

Bern, 5. August. Wenn man einer von der "Reusen Bürcher Zeitung" wiedergegebenen Mitteilung Glauben ichenfen will so bat Jorge Mitre der Freise erflört. Bra liten baste ein Seer von 200 000 Mann bereit, um in Wespotamien und Balästina die englischen Truppen zu entlasten und ihre Berschiedung nach der Westlinie zu gestatten Die drasslichische Kegierung habe den Mitierten wiederholt militärische Sisse angeben und warte nur noch ihre Antwort ab Dos Klima in Asien sei sier die brofilianischen Truppen zuträglicher.

Türkei.

Ronftantinopel, 28. Juli. Die fürtische Presse beschäftigt sich leidenschaftlich mit einem logenannten "Juderstandel" mehrere Wagen Juder, die für Sprien bestimmt weren, sollen ichon in Konstantinopel unter der Sand weiter vertauft worden sein. Nach dem "Sabach" vom 28. Juli det hierbei eine hochstedende Personlächfeit 280 008 Plund verdient.

"Batit" werder fich ichari gegen die Selbsicherrlichteit der niederen fürksichen Beamten, die zu einer wahren Best geworben sei; serner jordert er zum Kamps gegen die Bestechlichteit dieser bamien auf.

Preistreibereien durch die Kommunalverbande,

Ja, das ist ein Geschäft für den Kommunalverband, das bringt noch was ein! Bei so einem guten Geschäft braucht ja eine Berbitterung der Landwirte bei den dort seitenden Bersonlickseiten des Kommunalverbandes weiter feine Rolle au wielen!

Sozialdemokratilche Anerkennung für die fandwirtigati.

Auch da gibt es: Würdigung der Schwierigkeiten, unter denen der deutsche Bauer zu arbeiten hat, Angeständnis seiner restlosen Bslickterfüllung, Erkenntnis, daß auch im Osten die Landwirtschaft, keineswegs irgendwie zurückgeblieben, alles Erbenkliche sir die Produktion den Aahrungsmitteln tut. Natürlich eignet solche Einsicht nicht dem "Borwörts" und den hochmögenden Höngtern, sondern nur den Bereinzelten, die mit den Berbältnissen solchen nur den Bereinzelten, die mit den Berbältnissen solchen nur der ihm. Ist da einer im Bahkreis des Herrn Scheidemann, in der Stadt Solingen, beiht Schaal und nennt Serrn Scheidenann Genosse. Der war dei einer der im Laufe dies Jahres eingerichteten Aufstärungsreisen dom Städtern aufs Land und Landbewohnern in die Städte als Teilnehmer mach dem Esten gefommen, hote Augen und Ohren aufgemacht und berichtet nun sider seine Erfahrungen im Kriegsbilssansschub der Stadt Solingen — wir zitieren nach dem "Solinger Tageblatt" Rr. 176 — also:

Die Besidtigungskommission sehte sich aus allen Schächen der Besölferung zusannen, in der anch alle politischen Ansthanungen berkreten waren. Der Eindruck, den alle botten, ist der, doh die Landwirtskaft im Olsen alles kut, was sie kann, um dem Boden einen Ertrag zu entringen, der nur möglich ist. Der Osten ist keine zurückseliebene Segend, wie man hier vielsach annimmt. Es zeigt, was in diesem Jahre angepflanzt wurde, welche Bieh umd Ferder zucht man treist, und man hat ums gesagt, dah die Ernte eine gute Wittelernte sein würde. Das Wintergetreide dat einos unter Dürre umd Kachtsessen gestenten der den zu der den den keine gute Wittelernte sein von des Wintergetreide dat einos unter Dürre umd Kachtsessen gestenten son der Andersen ist das Sommergetreide gut, in der Weichsliederung logar iehr gut geraten. Die Bewirtschaftung ist auch im Osten inzige des Krieges mit auskeroebenstlichen Schwiertssessen der Anderen, die Kandwirte sind zum größten Teil eingezogen, die Hauptlast ruht auf Frauen umd Kindern, die mit Gespannungen arbeiten müssen, die natürlich nicht das Interessen arbeiten müssen, die natürlich nicht das Interessen der Arbeit haben umd haben sonnen, wie der einheimische Arbeiter und Landwirt. Außerdem sommen als weitere Schwierigseiten hinzu: Gespannungel, Düngerultelsmangel usw. Im übrigen hat sich sie Landwirtskaft in Osien den Kriegsersordernissen gezogen wurden, sach der sieden das er Kriederszeiten getan hat. So sied wie die das der Beichund underristen gezogen wurden, hatt dessen das er Middlachtungen der Kriederszeiten sind nicht der Vereiligt zurückgenagen; von dem Ecknedischelman siehe Berteite ausgeschlachtet norden. Zeht kommen bereits große Mengen schlachtet ward dann dem Fere zugeführt. Der Kedner zehtlicht mit der Versicherung, das der bereitigt unt der Kehner zehtlichte und dann dem Seere zugeführt. Der Kedner zehtlicht mit der Versicherung, das der bereitig große Ernere

Often nicht etwa filnftlich ibre Propulte gurudhalt, fonbern bag fie alles tut, um uns über die sagvere Beit der Gegen-wart hinwegzuhelfen."

Es handelt fich bier natürlich nur um einen fleinen Benossen, einen Mann, dem die nötige Weite des Blick sehlt, um seine Obsektivität einen Kontpromiß mit den partei-toftischen Agitationsbedürfnissen schlieben zu lassen. Er hat mit diefer Unvoreingenommenheit des Urteils gur Geniige bewiefen, daß er jum Obergenoffen, jum "Borwärts"-Redafteur gar, nicht taugt. — Man könnte Herrn Scheibemann ansimmen, fich aus den Ersabrungen feines Bablfreis-genosien zu belernen. Aber herr Scheidemann hat ficher, und andere Dbergenossen auch, Bichtigeres zu tun, als ber Objeftivität einen Altar zu errichten. Und gar ber Ob-feftivität gegenüber der Landwirtschaft. Also daß diese Solinger Schwalbe auch feinen Sommer machen wird.

Was fich der Candwirt bieten lassen muß.

In feiner großangelegten Reichstagsrebe am 6. Juli d. 3 hat unfer Bundesvorsitiender, Abg. Dr. Roefide, ben Finger auch in eine Bunde gelegt, die unter den vielen Wunden, die das verfehrte Softem unterer Kriegswirtschaft der deutschen Landwirtschaft geschlagen, mit am beiheiten brennt. Er leitete zu diesem Teil seiner Robe über mit den Worten: "Ich komme auf die Frage der Durchsuchungen, komobl der behördlichen wie der militärischen, die die Landwirticaft aufs äuserste erbittern und verärgern muffen." Bur Kennzeichnung des Berjahrens tat Dr. Roefice damals der Drangfalierung einer 62 jährigen Bauersfrau Erwähnung, die von dem Saussuchung abhaltenden Gendarm ge-gwungen wurde, sich von ihren Krankenlager zu erheben, weil man auch das Bett nach Kartosseln durchforschen wollte, Das ift nur ein einziger von vielen bundert abnlich ge-Sallen, Die gur Renntnis bes Bundes ber Landwirte gelangt find,

Mun hort man nicht felten bie Meinung vertreten, werde nur gegen die Bauern vorgegangen, die größeren Be-üger wurden glimpflicher behandelt. Dazu möchten wir, uns felbst jeder gusahlichen Aeuferung enthaltend, einem Eroh-grundbesiger das Wort geben. Der Gerr wohnt im Kreise Burgsdorf (Brov Hannover) und schildert uns seine Erfahrungen wie folgt:

"Nevisionen. 17. Nobember Kartosselvorräte, 18. Januar sämtliche Getreide, Stroh- und Seuborräte. Zwei Kivilitten, ein Gendarm, eine Militärperson. 18. März ein Gendarm, ein Unierossissier, drei Soldaten. Die Revisionalsommission (5 Bertonen) sand sich bei mir im Haufe ein. Der Gendarm forderte mich auf, ihm meine Getreidevorräte du geigen. Ich ging mit ibm auf den Kornhoden und er-wartete, daß die Goldaten mitfommen ober unten warten würden. Wie wir wieder bermtersommen, waren die anderen Mitglieder der Kommission santlich verschwunden. Mis ich den Gendarm für einige Zeit allein ließ, war auch der verschwinden. Ich wartete nun auf dem Hofe, win die Kommission durch meine Gebäude zu filhen. Ich sehe aber nur hier imd da einen von der Kommission auftauchen und gleich wieder in meinen Gebäuden verschwinden. So wurde das gange Gehöft, samtliche Gebande und auch das an-grenzende Gehöfz durckfincht, ohne daß es mir möglich war, Gehöft, famtliche Gebaube und auch das anbie Kommission baw, die Mitglieder durch meine Gebände und Grundstüde zu begleiten. Nach längerer Zeit sanden sich alle Mitglieder der Kommission wieder ein, ihr Suchen war ergebnistos verlaufen. Ift 68 nicht imerhört, daß die Leute ohne Beisein des Besibers alles, mit Ausnahme der Bobnraume, die in meiner Gegenwart burchfucht wurden, durchfuden? — Anfang Mai, nachdem Kartoffeln gepflangt waten. Kartoffeln revidiert: ein Livilist, zwei Militärper-tonen. Bier Revisionen in einem Frühjahrt!"

Bas wurden wohl die Studter fagen, wenn ber Frieden ihres Saufes in gleicher Beise vergewaltigt würde? Aber nicht eber werden wir, werden die deutschen Landwirfe ruben schärften Einspruch gegen diese ungerechte Behandlung zu erheben, bis wir feben, daß fie bor den Toren ber Gladte

Ans meiner Dorfkirdie.

In der legten Wochenpredigt ift leiber ein Drudfebler In der legten Abschenpredigt in teiber ein verudjegier flechen geblieben, der den ganzen Sinn der Ausführungen ents flettt. In der britten Spalte beiht es: "Das gute alte Mort: Ehre verloren, alles verleren, ist verlehrt worden in das Wort: Gott gewonnen, alles gewonnen." Der ganze Absah muß beifen:

Und mit diefer Abfehr ron Gott feimmte gufammen ber Dienft vor bem gelbenen Anlb vor bem Gott Mammon! Bir find beute nicht micht ein Bolf von Brubern, fondern ein Bolf von Budjeren. Ich meine damit nicht, daß alle Preise in die Höhe gegangen find — das liegt au der Entwerrung des Geldes, sondern ich meine daß das ante alte Wort: Chre verloren, olles verloren, verfehrt weiden ift in das Mort: Gold gewonnen, alles gewonnen. Es meint heute jeder, er tame gu furz bei der Jagd nach Gelb und Bergridgen, die unser Land troh aller Kriegonot feberricht. Darum nenne ich von ein Bolf von



Bohnbach. Dem Jahrer Guffan Bolf, Cobn bes Gemeinderechners Wolf, bet einem Feld-Artifferie-Regiment, tourde das Eiferne Krenz zweiter Klasse verlieben.

Ans der Scimat.

Roch einmal Brongegloden und Orgelpfeifen, Enbe Jufi hat eine Metterauer Gemeinde folgende Eingade an dos zu-fländige Kreisamt gerichtet: Am Donnerstag, den 1. August, werden 4 Jahre seit dem Ausbruch des Weltstrieges vollendet fein. In Diefem Beltraum hat Gott an unferem Bolfe fiber Bitten und Berfiehen getan, und wenn ber volle Enbfieg auch Bettom und Aerfecken geton, und wenn der doch eindig auch noch aussteht, so dürsen mit doch hoffen, daß wie den gewaltigen Kampf in Speen und mit gutem Erfolg durchführen werden. Der Herr, der die hierber geholsen, wird auch weiter helsen, wenn wir sur empfangene Wohltaten danken und weiter um seinen Segen hitten. Aus diesem Grunde dat das Großberzogliche Obertonfisterium in Darmftadt für Sonntag, ben 4. August Restanties dienste angeschnet, und ohne Zweisel fun andere deutsche Artichenbebörben das gleiche. Tropbem sollen auf Ansordnung der Militärbehörde weitere Bronzegloden und Orgels pfeifen misernt werben Diese Magregol ftort Die Gottesbleufte in allen Teilen Peutschlands umlo empfindlichet, als bereits nicht nur famtliche Stimmen, fonbern auch flingenbe Detall. pfeifen in großer Jahl herausgenommen find. Bare das beer für seinen Metallbedurf lediglich auf diese Rirchengeräte angemiesen, so murbe man fie natürlich tropbem gerne bem Bater-tanbe opsern. Nun find aber bem Bernehmen nach nicht nur in Bertfiatten noch teträchtliche Mengen von unwererbeitetem Rupfer und 3inn verhanden, sondern es gibt in Schnapsbrennereien, Bierbeauereien und anberen friegsentbehrlichen Gemerbebetrieben viele Geräte, die man unbedenflich umichmelgen fann. Unter diefen Umftänden icheinen uns die erwöhnten behördlichen Magnahmen in einem inneren Widerfpruch gu einand ju fteben. Es geht nicht gut, daß ein Bolt gur felben Beit, mo für alte Siege bantt und um neue Erfolge betet, ohne go nligende Notwendigfeit fortfabet, gettesbienftliche Gerfite einzuschmelgen. Unfere Gemeinde bat bereits 1917 eine ihrer bei ben Gloden und ron ber noch neuen Orgel mehrere Wetall. pfeifen abgogeben. Weitere find noch bem Urteil bes herrn Degaulien uchgegeven. Wertere ind von dem arteit ves heren Degaulien nicht entbehrlich. Alehnlich dürzle es in den meisten Orten des Landes siehen. Die univereichneten Körperischaften unterbreiten baber um unferes Dorfes und ber gangen Lanbes firche willen bem Großbergoglichen Rreisamt bie ehrfurchtsvolle Bitte, darauf hisamitten, das gueift die anderen, in dieser Eingabe genannten Metollbestände verarbeitet werden, ehe man aufs Neue Kirdengeräte beschitagnahmt. Dierauf solgen die Unterschriften der Kirdenvorsieber und Gemeindevertreter und, da die benutzte der Kirdenvorsieber und Gemeindevertreter und, da die benutzte Geräte in dem betreffenden Dorfe der bürgerliden Gemeinde geboren, auch des herrn Burgermeifters. Die Enticheibung über die Budedern-Gente ift gefallen, Das

Kriegsernahrungsamt bat eine Berordnung über bie Buchedern erloffen. Sie bestimmt, bag Abnahmeftellen für bie Buchedern ertichtet werben. Gie fagt weiter, buf berjenige, welcher an eine Abnahmestelle abliefert, Die Genehmigung erhalt, Buchedern bis jur hobe ber abgelieserten Menge selbst auf Del fologen lassen berf. Berner ift nach § 5 ber Berkauf von Buchedern im freien Berfehr gofintiet. Das foll also beihen: Einer fann vom Andern Edern faufen Das Kaufen der Eders ift freigegeben Wie sieht es aber mit dem Schlagen laffen? ift freigegeben Wie fleht es aber mit bem Schlagen laffen? § 7 jagt dazu, daß es gegen Schlagichein gestattet ist. Darf mun, das ift ber wichtigste, aber in ber Berordnung feineswegs far und bestimmt ausgedrückte Punkt, auch dersenwege far und bestimmt ausgedrückte Punkt, auch derzenige, welcher nicht abliefert, schlogen lassen? Aus einem Zentuer gesesenen Edern erhält einer 10–20 Plund getrodnetes schlogsertiges Gut. Muß er die Hälfte davon abliefern, wenn er sich das Schlagen erwerben will? Und wenn, wie es ben Aufhein hat, die Ablieferung ben Sauptzwed ber Berordnung ausmacht, das Edlagen laffen ohne Ablieferung ber Salfte bes Schlangutes nicht erlaubt ift, fo netbleiben bem Sammler 5-10 Bund Edern, aus benen 1-2 Schoppen Del gewonnen mer-ben. Da bie Landesyentralbehörden nech besondere Vorschriften

and benotreise Damon hat dechtoffen, dem Magiftrat und dem Kreisenschaftle das Fortbellehen des Wirtschaftsverbandes Hanau-Stadt und Landfreis zur gemeinsemen Bemirkschaftlung des Brotgefreibes zu empfehlen. Während im laufenden Wirtschaftsischre the eigene Ernte zur Ernährung der Bevölferung des Stadt und Landfreibes denan nicht ausgereicht, hat, ist begründele Hoffnung vorhanden, daß im tommenden Wirtschaftsjahre noch ein Uckerschuft von der Reichsarteibelle zur Wickermet keine ber den Wertschafte und ein Arteibelle zur Wickermet

getreibefelle zur Klieferung sommen kann. Friedberg. Die Gerren Siedstoerordveten werden zu einer Situng auf Vonnerstag, den 8. August, nachmittags 43% Uhr, ergebeuft eingeladen. Tagesordnung: 1. Beranschlag der Schillerichte für 1919: 2. Herberung des Hüster. Sierauf sehrime Situng

Ober-Cichiach Dem Lehrer Mobn dabier, 1 Schrift-führer des Ariegervereinsbegirft, Bilbel, wurde das Ber-

führer des Kriegschereinsbegietg, Bildel, wurde das Werdieniffeng für Kriegsbilfe verlichen. Wir gratulieren!
Büdesheim. Schon wieder hat der Weltfrieg ein Opfer aus unferer Gemeinde gesordert. Brig Alehm ist in den Ichveren Kämpfen im Weltsn gefollen. Wir betrauern ihn febr, nehmen aber auch berzlich Anteil an der Arauer seiner Leiter Weltsche dem fa fein Kallenderten stelle alten Effern. Bir werden dem jo fo fruh Bollendeten fiets ein ehrendes Andenten bewahren. Friede feiner Afche in frentber Grbe.

FC. Burgfolms, 4. Muguft. Muf ber hiefigen Station fam eine Gifenbahnichalfnerin, aus Laubach in Oberheffen geburtig. eine einenbannmaufmeren, bar engierenden Juges. Sie erfit jamere Berletzungen, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

FC. Bom Main, 4. Muguft Rapitanleutnant Georg, Rommandant eines U.Boetes, der Sohn des Kammerzienrafs Georg in Schweinsurt, wurde zum Altter des Militär.War-Josef-Ordens ernannt. Der Delorierte hat bereits eine Bierkelmit-lien Lommen Schisseraum versenkt, und sie der erste Bayer aus der Unterfeebootswaffe, der mit bem höchsten baperifchen Kriegs-

Aus Ciartenburg.

FO. Sabibbeim, 4 Muguft. Der 70fahrige Seinrich Muller von hier fturgte von einem Wagen fo ungludlich berab, bag er lefort tot war.

Mus Mheinheffen.

Mains. August. Etwa 15 Jentner Juder murben um-längst von einem hier vor Anter liegenden Schiffe gestohlen. Runmehr wurde ein Dieb verhaftet, der angab, daß der Juden Wiesbaben verkauft worden ist. F . Mainz, 4. August. Bor einigen Tagen zog sich bex

Sejahrige Beiger Werner von bier in einer Gabrit auf ber Guftansburg ichmere Brandwunden gu, benen er jest erlegen ift. FC. Migen, 4. Anguft. Das hiefige Schöffengericht perut-

teilte eine Dienstmagb, die in Efelbern in Dienft ftanb. megen ntimen Bertebes mit einem ruffifden Kriegsgefangenen gu Wochen Gefängnis. OF. Aus Rheinheffen, 4. August. Die Frühfartoffeln, die

burch bie lange Trodenbeit gu leiben hatten, ergaben in ber Proping eine wenig befriedigenbe Ernie.

Mus Seffen. Raffan.

PC. Rübesheim, 2. Aug. Der Kommunalverband det Mheingaufreis follte nach der Aufftellung des zu deckender Bedarfs durch die Landeszentralbehörde für die Befleidung der Beimatarmeen 576 Angüge liefern. Bis jest find aber nur 349 eingegangen.

FC. Geifenheim, 2. Aug. In der Wohnung des Haupt-mann Lödermann, der zurzeit im Felde fteht, wurde einge-brochen, durch einen Schocht, durch welchen die Kohlen einge t werden. Die Diebe ftablen famtliche Kleidungsftude. FO. Radenheim, 4 Augeft Die erften reifen Trauben be

finden fich am Saufe bes Drefdmaidinenbefigers Frang Bern barb II. babier.

FC. Dies, 4. Muguft. Anftelle bes verftorbenen Canbrots Duberftadt Dieg murbe Bürgermeifter a. D. Langistied in Btd lenbach gum Mitglied ber Landwittschaftestammer gemäßt. FC. Obertahnstein, 4. August. Die Stodiverordnetenver sommtung muste den Fabritbesiher Lebbede zum Magistrats

Schöffen. FO. Braubech, 1. August. Rächtlicherweile wurde bem Badermeister Eichenbrenner dabier ein Comein im Stalle abge-ichlachtet und gestablen. Der ganze Borfoll geschab in foices Erille, daß die unmittelbar über dem Stalle ichlasenden Saus nichts forten.

FC. St. Goatehaufen, 1. Muguft. In ber Ginbiverordneien verfammtung wurde befannt gegeben, daß die städliche Rech nung des Jahres 1916 in Einnahmen mit 270 192 Mark, in Ausgaden mit 251 197 Warf obschlieht und mithin eine Mehr-einnahme von 15 935 Mark verbleibt.

Rieberbeerbach, 1. Auguft. Gin Ginwohner von bier murbe bicfer Tage seingencommen, ber auf ben Flurichitten bafeibst, anscheinend aus Rache, daß er schon einmal zur Anzeige gebracht murbe, aus einer Browningpiftole mehrere Schuffe abge

geben, die aber feligingen.
FC. Sollgarten, 30. Juli. Die Ebeleute Maurermeister Kilolaus Reujakr dahler begehen am 4. August das goldene Societisfeit.

Montabaur, 28. Juli. In die Baderei bes biefigen barmbergigen Britderhauses brangen Diebe nachtlicher-weile ein und nahmen einen Doppeigentner feines Weigenmehl und 30 Prote mit. F.O. Rab-Rollau, 1. August.

In ber hier ftattgehabten Arelsignobe Rassau sprach u. A. Pfarrer Lic. Freienius-Kassau in großen Jügen über die Kriegerheimsüttenbewegung und legte der Spnode den Anirag vor, daß die Kreissprobe Kassau dem hauptausschuß sit Kriegerheimsütten in Verlin beitettt und ben Rirchengemeinden ebenfo ben Beitritt empfiehlt, Sonobe bie große Bichtigfeit ber Bobnungsfrage und die Bliicht ber Rirche jur Mitarbeit bet ber Be-kampfung ber Wohnungsnot betont hatten, wurde ber Antrag einstimmig angenommen. Defan Lebr-Duulenan und Brofeffor Deinet Raffan murben ju Abgeordneten ber Begirfefquabe einftimmig gemablt, Bfarrer Reubourg-Rirberf und Burgermeifter

Hammig gewagt, Darbet Arbeiteten.
FO. Gröbened. 1. August. Diefer Tage fonnte der Betriebs-iührer auf einer der größten Geuben des Lafingebiets der Firma Buderus Wilhelm Reblhauer von hier fein 40fahriges

Bergmannsjubiläum feiern. FC. Rangenbach, 31. Juni. Die 800 Seftar umfahenbe Gemeindejagd wurde für neun Jahre an Induftrielle in Gelfenkirchen für jabelich 3550 Mark verpachtet. Der frühere jahrliche Pachtpreis betrug 900 Mart.

Ans Aucheffen.

PC Aus Riederheffen, 1. August. Die Kalferin traf gestern in Bad. Soben Merra ein und besachte die Kronpringlichen Atno der. Gegen 7 Uhr abenda fehrie die bobe Frau nach Kassel aurud Chenda traf bie Gemablin bes öfferreichisch ungarifden Botichafters in Berlin, Pringeffin zu hobenlobe Schillingsfürft. Erzherzogin von Defterreich, jum Befuche ihrer Rinber, Die gue

Erzberjosin von Lenterein, aus Sur iner der letten Rächte FC. Bwingenberg, 31. Juli. Ju einer der letten Rächte wurden bier einem wenig bemittelten Mann auf seinem Grundstüd 180 Siode Stangenbohnen gewaltsam aus der

FC. Kulda, 2. Aug. Bwei Schleichkändler wurden am biefigen Bahndof abgefaßt, die Fleisch nach Frankfurt a. M. ichaffen wollten. Dem einen wurde ein Bentner Schweine fleifch, dem anderen eineinvirtel Bentner Ralbfleifch abge-

FC. Mus Fraufen, 1. August. Das Aussehen ber Weinberge ist gurzeit gut und ichon. Falls dieselben von weiteren Wittes rungsichaden verschant bleiben, tann mit einem glinstigen berbild ergebnis gerechnet werben.

Berantwortlich für ben politischen und lotalen Teil: Otto Siridel, Friedberg; für den Anzeigenteil: A. Denner, Friedberg. Drud und Berlag der "Reuen Logeszeitung". A. G., Friedberg L. S.



Für bie fo überaus gabireichen Befimdungen inniger Anteilnahme an unferem ichweren Berlufte tonnen wir leiber nicht im Gingelnen banten und fagen baber auf biefem Wege berglichen Dant.

Bruchenbeliffen, ben 5. Muguft 1918.

Anab, Pfarrer, und Familie.

Güterversteigerung.

De. Cenft Milhelm Georg Genger,

Die Berfteigerungsbedingungen fonnen bei mir eingesehen ober abichriftlich von mir bezogen werben.

Briebberg, ben 1. Mugult 1918.

Der Großherzogl. Rotar:

Befanntmachung.

Am 1. Angult bs. Is. ift ber Geschäftsbetrieb ber Oberhestischen Milichgentrale der Bereinigten Landwitte in eine Genossenschaft mit beschräntter Haltung unter der Firma

Oberheisische Wildzentrale

e. G. m. b. 5.

gu Friedberg umgewandelt worben. Die Ge-noffenschaft hat mit biefem Tage ihren Betrieb

begonnen. Der Zwed der Genossenschaft ist die gemeinsame Kerwertung der von den Mitgliedern erzeugten Mild, und die Förderung der Interessen der Amidwirschaft. Wir erstreben, auf diesem Wegeden Landwirten einen gerechten Vereis sir die Mild zu sichern und auf der anderen Seite den Städen die genügende Kiesering einer einwandsteilen. freien Milch ju gewährleiften.

Laut Vorstandsbeschluß ist der Eintritt in die Genossenschaft bis zum 1. Oftober des. Is. frei, während von diesem Tage ab ein Eintrittsgeld von 10 Mart erhoben wird.

Die Geschäftsräume befinden sich Sanauer-straße 22, die Abteilung für Organisation Sanauer-straße 12.

Friedberg, im Auguft 1918.

Oberheffische Mildzentrale

e. G. m. b. S.

Vereinigle Landwirle v. franklurt a.M. u. Umgegend, e. V.

Geldäitsstelle Franffurt a. M., Kronpringenfirage 41. (Kronpringenbau.) — Fernruf Bomer 4208.

Baroftunden Moniag, Dienstag, Tonnerstag, Freitag, nachmittags em 2-4 Mrx.— Geschäftsonzeigen in diesem Kaum nur für unfere Mitglieder; dieselben sind foltenlas, jedoch muß bei Ausgabe der Anzeige auf die Mitgliedschaft hingewielen werden.
Gin 1/4 Jahr altes

Cin 1/4. Jahr aites

Ealtet
losort zu vertaufen.

311 erfragen in der Geschöftsfielle der "Neuen Tageszeitung".

22. Petry, Klein-Karden.

Halte täglich Sprechstunden von morgens 81/2 bis 7 Uhr abends

Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Zahn-Praxis P. Allfeld,

Friedberg, Hanauerstrasse 13.

e in verschiedene. in verschiedenen Aus-Heinrich Möller, Schreinermeister,

Sekanutmadjung

3ch bringe bierburch jur öffent lidien Kenntnis, deh die, auf weisters der Erzeugerhöcklureis für Archenkorfellen aus der Erzeugerhöcklureis für Archenkorfellen aus der Erzeugerhöcklureis für der Aleine handelshöcklureis 11 Pfg. das Pfund betrögt.

Friedberg, den 6. August 1018.

Der Bärgermeister

I. B.: Dam m.

Get möbl. Wohn- o. Schlafzimmer

Mädchen

Heinr. Kirchner Bindegarn

für Selbstbinder, prima Ware, fein Erfay, abzugeben. Preis auf Anfrage. od. Schultheis, in Steinfurth b. Bab-Rauheim Fernipe. Bad-Rauheim 320,

Petkuser Saairoggen,

Strick- U. Stopigarne. Strümpfe

und Socken,

Strickwesten

in grosser Auswahl. Clementine Stern

Friedberg in Hessen, Kainerstrasse 51,

gegenüb, d. Engelspotheke

Rartoffel - Rörbe

und Mahnen,

prima Wagenfett

und Maschinenöl

offeriert

nicht unter 20 Jahren, wird für L. Albjaat, hat abzugeben Jurie Springer Rabrers in der Gelchäftspelle R. Wittmer, ut taufen gestucht.
Datenselberhof bei Aufer.

Stoppel-Rübensamen Inkarnat-Kleesamen

Ldw. Bentralgenoffenichaft,

Neparaturen

an Gas., Wasser, sowie elettr. Licht u. Schellenantagen werden ichnell und gewissenhaft ausge-juhrt. Man wende sich an Firma

Julius Ware, Franffurt a. Di. Sebbernheim. Adjung! Adjung!

Sausfrauen, feine Baidnot mehr! Hofrado"

Sanerfloff-Bleiche, bas 3beal-Maldmittel.

In Originalbofen gu haben im

Hessischen Versandhaus

Ph. Diener, Friedberg i. Deffen,

Ein großer

Haffia=Herd,

Seinrich Reimer II.,

bestellen Sie diese dort, wo Sie die Gewissacit für einwund-freie Ausführung ha-ben. Wir empfehlen uns bei eintretendem Bedarf und sichern schnellste und sau-

Neue Tageszeitung

Druckerei u. Verlag A.-Q Friedberg i. H.



Cimman = Juker

fteht in unbeschräntten Mengen wie in Friedenszeiten nicht gur Berfügung. Durch Buhilfenahme ber Ginmach-Tabletten ift aber Die Berwertung ber Fruchte Durchaus möglich, und es fann eine nachträgliche Berfugung ber bamit eingefochten Früchte burch Buder ober auch fünftliche Sugmittel (Sug-Stoff) noch nach Monaten erfolgen.

"Ohne Buder" tocht baber biefes Jahr bie praftifche Sausfrau die Früchte ein und forgt für einen wertvollen Brotaufftrich für fpatere Zeiten mit Silfe ber

Neu = Gedrovan = Einmach = Tabletten (Natrium benzolcum und Natrium einnamylicum "Merd")

E. Merd in Darmftabt Rolle mit 10 Inbletten 35 Big. ausreichend für 20 Bjund Frucht. Diesetben fcugen mit Sicherheit Fruchtmus, Marmelade, Fruchtjaft u. a. m. vor dem Berderben und find vollftändig unschäftigen weder Geschmad noch Rahrwert der Früchte.

Wer fo handelt, forgt für einen wertvollen Grotanfftrich für hommenden Winter.

Ginfadile Anwendung : Gine Tablette wird in 1 bis 2 Cfloffet warmen Maffers geloft und die Lofung

Beim Cintauf fordere man nur die Reu-"Gedrovan". Ginmach: Tabletten und verlange eine genaue Abhandlung, deren Durchficht empfohlen wird.

Besonders sei noch auf die Broschüte "Pratifice Obstverwerinng ohne Zuder" von Dr. I. Kochs, Mahrungs-mittelchemiter und Borsteher der tgl. Garinerlehronftalt in Berlin-Dahlem, verwiesen, Diese steht dem Publitum in ben Berkaufsstellen jum Preise von 26 Pfg. zur Berjugung.

Reu-,,Gebrovan"- Einmach-Tabletten haben fich allein im Kriege millionenfach bewährt.

Bu haben in den Apothefen, Drogenhandlungen und Geschäfte der Lebensmittelbranche.

Riederlagen:

3. Baumeifter Rachf., Friedberg. - 3. M. Windeder, Friedberg. Emil Stamm, Friedberg.

Samtlich Rechte ber Firma R. U. Ruoff & Co., Stuttgart. Nachbrud auch im Auszug verboten